

Transferagentur Niedersachsen e.V.

Dr. Friederike Meyer zu Schwabedissen,
Dr. Svetlana Kiel,
Nils Holtmann,
Kurt-Schumacher-Damm 26 a
49078 Osnabrück

Osnabrück, der 14.04.2023

ERGEBNISDOKUMENTATION

Veranstaltung „Dialog zur Berufsorientierung“ des Landkreises Wolfenbüttel, am 23.03.2023

PROGRAMM

14:00	Begrüßung und Einführung Landrätin Steinbrügge
14:10	Entwicklung eines übergeordneten gemeinsamen Zieles der Berufsorientierung im Landkreis Wolfenbüttel moderiert durch Dr. Svetlana Kiel und Dr. Friederike Meyer zu Schwabedissen
14:45	Was gibt es bereits an Angeboten zur Berufsorientierung? Nadine Jäcker und Bettina Böttcher
15:15	Dialog zur Berufsorientierung im Landkreis Wolfenbüttel moderiert durch Dr. Svetlana Kiel und Dr. Friederike Meyer zu Schwabedissen
16:15	Präsentation der Ergebnisse aus den Dialoggruppen moderiert durch Dr. Svetlana Kiel und Dr. Friederike Meyer zu Schwabedissen
16:45	Diskussion zur Optimierung der Struktur der Berufsorientierung moderiert durch Dr. Svetlana Kiel und Dr. Friederike Meyer zu Schwabedissen
17:15	Ausblick – weiteres Vorgehen Dezernent Bernd Retzki (Dezernat IV)
17:30	Ende

Transferagentur Niedersachsen e.V.
Kurt-Schumacher-Damm 26a
49078 Osnabrück

Vorstand
Iris Bothe
Dr. Svetlana Kiel
Dr. Friederike Meyer zu Schwabedissen

Geschäftsführung
Dr. Svetlana Kiel
Dr. Friederike Meyer zu Schwabedissen
vereinsvorstand@transferagentur-niedersachsen.de

Eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Osnabrück unter VR 202190
Sparkasse Osnabrück: IBAN DE39 2655 0105 1552 2974 73

Begrüßung und Einführung

Die beiden Moderatorinnen Dr. Svetlana Kiel und Dr. Friederike Meyer zu Schwabedissen von der Transferagentur Niedersachsen e.V. eröffnen die Veranstaltung. Die Landrätin Steinbrügge begrüßt die Teilnehmenden und nimmt eine Einordnung der Veranstaltung in den Gesamtzusammenhang vor.

Die Veranstaltung wird in drei Schritten umgesetzt. Zunächst wird ein übergeordnetes, gemeinsames Ziel der Berufsorientierung im Landkreis Wolfenbüttel formuliert. Im Anschluss werden die vorhandenen Angebote zur Berufsorientierung vorgestellt, um dann im Dialog mit den Teilnehmenden eine Bestandsaufnahme zu Angeboten, Herausforderungen und Bedarfen des Feldes „Berufsorientierung“ vorzunehmen. Es folgt abschließend eine Diskussion zur Optimierung der Struktur der Berufsorientierung.

Gemeinsames Ziel der Berufsorientierung

Zu Beginn wird gemeinsam mit den Teilnehmenden eine übergeordnete Zielformulierung zur Gestaltung der Berufsorientierung im Landkreis Wolfenbüttel formuliert:

In 5 Jahren sind abgestimmte **Strukturen** aufgebaut und weiterentwickelt, durch die die Angebote stetig an die vorhandenen Bedarfe und den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst werden. Durch eine hohe **Transparenz** sind die Angebote der Berufsorientierung den **Zielgruppen** bekannt und werden von diesen genutzt.

Eine ausführlichere Beschreibung der gemeinsam entwickelten Zielformulierung wird in der folgenden Übersicht zusammenfassend dargestellt:

Als Zielgruppen werden genannt: - Schüler:innen - Eltern, Lehrkräfte - Junge Menschen - Arbeitgeber - Studierende - Beratende und Unterstützende - Gesellschaft	Mit Strukturen ist gemeint: - Bestmögliche Rahmenbedingungen sind vorhanden... - ...d.h. es stehen ausreichend personelle und finanzielle Ressourcen für die anstehenden Aufgaben in den Schulen zur Verfügung - Die Zielgruppen werden beteiligt und ihre Bedarfe sind bekannt
---	---

Unter Transparenz wird verstanden: - Die Angebote und speziell die Praktikumszeiten der Schulen sind aufeinander abgestimmt - Alle Angebote sind bekannt und werden von den Zielgruppen verstanden - Die Perspektiven anderer Zielgruppen sind bekannt - Akzeptanz unterschiedlicher Bildungswege - Absprachen sind verbindlich und werden eingehalten	Ergänzt wird die Entwicklung der Zielformulierung um weitere Aspekte: - Überprüfung und Anpassung - Systematische Überprüfung der Wirksamkeit (der BO-Maßnahmen) - Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die BO - Flexibilität der Strukturen, weniger Bürokratie, Bearbeitung von Zukunftsthemen - Rollenverständnis der Eltern in der BO
--	--

Angebote zur Berufsorientierung

Nadine Jäcker (Agentur für Arbeit) und Bettina Böttcher (Landkreis Wolfenbüttel) stellen die zielgruppenspezifischen Angebote der Berufsorientierung im Landkreis Wolfenbüttel vor (siehe Präsentation im Anhang).

Ergebnisse aus den Dialoggruppen und Optimierung der Struktur der Berufsorientierung

In den Gruppenarbeiten werden die folgenden Leitfragen bearbeitet:

1. Besteht eine grundsätzliche Transparenz im Bereich der Berufsorientierung? Sind die Angebote der Berufsorientierung der jeweiligen Zielgruppe bekannt? Ist der Zugang zu den Informationen für die Zielgruppe „barrierefrei“ möglich?
2. Ist die Angebotsstruktur vor dem Hintergrund der Bedarfe der Zielgruppe sinnvoll aufgebaut? Bestehen Dopplungen in der Angebotsstruktur? Bestehen Lücken?
3. Wie kann dem begegnet werden? Haben Sie Optimierungsvorschläge?

Zusammenfassung zur Frage 1:

Die vorhandenen Angebote in ihrer Vielzahl, ihrer zielgruppenspezifischen Ausrichtung und ihrer inhaltlichen Differenzierung sind bei den Zielgruppen nicht bekannt; sowohl bei den Beratenden selbst als auch bei denen, die beraten werden. Dies führt zu einer hohen Komplexität in der beruflichen Orientierung und erschwert nicht nur den individuellen Zugang zu Angeboten, sondern auch, dass die Angebote den Bedarf der Zielgruppe abdecken.

Mit Blick auf die Berufsorientierung in den Schulen existiert eine zu große Heterogenität bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Berufsorientierung. Es besteht daher Einigkeit darüber, dass es **keine grundsätzliche Transparenz** im Bereich der Berufsorientierung gibt.

Zusammenfassung zur Frage 2:

In der Zusammenführung der Ergebnisse zur zweiten Leitfrage wird deutlich, dass zielgruppenspezifische Angebote fehlen bzw. diese nicht den tatsächlichen Bedarf treffen (z.B. Schüler:innen an Gymnasien), es keine gemeinsamen Angebote für Eltern und Schüler:innen gibt, die direkte Ansprache der Eltern (Öffentlichkeitsarbeit) ausbaufähig ist und sich Angebote verschiedener Anbieter überschneidet (Ausbildungsnetzwerk 38 und Angebote der Agentur für Arbeit). Der Bedarf nach **mehr Abstimmung und Verzahnung vor Ort** ist von den Teilnehmenden wiederholt geäußert worden, um Doppelungen zu vermeiden und Lücken zu identifizieren bzw. zu decken.

Zusammenfassung zur Frage 3:

Neben sehr konkreten **Lösungsansätzen** wie...

- ...eine BO-Koordinierungsstelle an jeder weiterführenden Schule im Landkries Wolfenbüttel,
- ...einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit (unter Nutzung der sozialen Netzwerke),
- ...die Abstimmung der Praktikumszeiten untereinander,
- ...die Zusammenstellung der Bedarfe an den Schulen,
- ...der frühzeitige Beginn von Berufsorientierungsmaßnahmen an den Gymnasien,
- ...die Stärkung der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft (mehr Praxis in der Berufsorientierung),
- ...den „Markt der Möglichkeiten“ als größeres Format für alle zu öffnen,

stellt die **verstärkte Vernetzung und Abstimmung** aller Beteiligten eine Optimierung der Strukturen im Bereich der Berufsorientierung dar.

Ausblick und Empfehlungen

Prinzipiell kann auf Basis der gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse festgehalten werden:

Das bestehende Angebot im Bereich der Berufsorientierung ist sehr vielfältig. Es besteht hier wenig Transparenz und auch die Zuständigkeiten sind nicht durchgehend geregelt. Dies gilt es zu optimieren.

Von Seiten der Transferagentur Niedersachsen empfehlen wir zur Optimierung Folgendes:

Um eine Restrukturierung vorzunehmen, ist eine verstärkte Abstimmung nötig, die im Rahmen verbindlicher Netzwerkstrukturen umgesetzt werden kann. Die jetzigen Strukturen konnten diesem Ziel nicht allumfänglich gerecht werden. Es bedarf einer verlässlichen Steuerung durch eine verbindende und von den Akteuren anerkannte Stelle. Zudem hat die Analyse des aktuellen Angebotsportfolios gezeigt, dass die in Verantwortung des Landkreises umgesetzten Module im Bereich der Berufsorientierung vorrangig im Jugendamt im Bereich der Jugendberufshilfe angesiedelt sind und weniger im Bereich der allgemeinen Berufsorientierung.

☞ Hier ist zu empfehlen, sich gemeinsam auf eine koordinierende Stelle zu einigen, die quasi als eine Art „zentrales Kompetenzzentrum“ fungiert und die Steuerung der Vernetzungsstrukturen übernimmt. Es sind hierbei verschiedene Möglichkeiten zu prüfen, an welcher Stelle die Ansiedlung der Koordinierung zielführend ist. Eine mögliche Option könnte sein, dass diese Funktion von einer berufsbildenden Schule übernommen wird und der Landkreis den Aufbau der Strukturen unterstützend begleitet.

Da die Berufsorientierung im Wesentlichen im Bereich der Schulen umgesetzt wird und hierzu im Rahmen der Veranstaltung konkrete Optimierungsvorschläge gemacht wurden, ist eine Einbindung des Landes über das zuständige Regionale Landesamt für Schule und Bildung zielführend.

☞ Für den weiteren Prozess sollten demnach Vertreter:innen des Landesamts in die Diskussion mit eingebunden werden. Auch wurde bereits innerhalb der Veranstaltung vereinbart, dass für das nächste Treffen zur Gestaltung der Berufsorientierung zudem Vertreter:innen aller beteiligten Schulen eingeladen werden.

Der folgende durch die Teilnehmenden entwickelte Vorschlag kann zeitnah umgesetzt werden:

- ☞ Ausgehend von dem Beispiel des „Markts der Möglichkeiten“ kann eine gemeinsame effiziente Ausbildungsmesse veranstaltet werden. Die Umsetzung der Messe als größeres und vor allem für alle Interessierten offenes Format ist dabei zielführend. Der Landkreis kann dabei unterstützend zur Seite stehen.

Wir bedanken uns für die engagierte Teilnahme und freuen uns auf die kommende Veranstaltung!

Anhang

- Präsentation